

Raphaelblättle

Seniorenzentrum St. Raphael NOVEMBER 2016



20 Jahre



HAPPY BIRTHDAY

HIER IM HAUS: AHC-Neustadt e.V.

50 Jahre Akkordeon-Club-Konzerte

Since Nov. 1966

Jubiläumskonzert: 23.11.2016 um 19.30 h im Café

HAPPY HOUR

Kandidaten für den Heimbeirat

Casting-Show Seite 7

Vorstellungsrunde, Wahlverfahren und Terminplan

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Bewohnerinnen und Bewohner

des Seniorenzentrums St. Raphael, mit Felsele und Hangenwies,
liebe Kurzzeit- und Tagesgäste!

Wer jetzt glaubt, dass nach den Eröffnungsfeierlichkeiten im Felsele und der Verabschiedung von Herrn Klaus Lauber erst mal Ruhe herrscht, der hat sich schwer getäuscht. Im November gibt es wieder Gründe zum *festeln*: Geburtstagsfeier zum 20jährigen Bestehen des Cafés Raphael, das 50. Konzert des Akkordeonclubs hier im Haus und vermutlich wird auch der neu gewählte Heimbeirat eine kleine Feierstunde begehen. Infos zum Heimbeirat, den Kandidaten, Einzelheiten zur Wahl: ab Seite 6.

Jetzt zum Thema GEBURTSTAGSKIND....oder besser gesagt, husch husch ins Café St. Raphael - DEM TREFFPUNKT - im Seniorenzentrum. HAPPY BIRTHDAY und vielen Dank allen AKTEUREN die dieses Jubiläum ermöglichen. 20 Jahre guten selbstgemachten Kuchen, offene Herzen und offene Räume, Kunst, Kultur, Musik, eine herrliche Sonnenterrasse, Kaffee und Atmosphäre mit Verwöhn-Aroma ... dank Sandra Ücker, Veronika Rombach, Roswitha Fritz, Susanne Bombardi und den vielen vielen helfenden Händen aus Hauswirtschaft und Küche, ohne die so was GROSSARTIGES gar nicht möglich wäre. Wir freuen uns auf weitere 20 Jahre: mit Himbeer-Sahnetorte, Hefezopf, Käsekuchen, bunten Obstkuchen, dem leckeren Mittagessen und einem kräftigen Espresso.... **Musik im Café ?** Geburtstagsständchen zum Zwanzigsten? Ja und noch spektakulärer: Am Mittwoch, den 23.11.2016 um 19.30 h tritt zum 50. Mal ein Ensemble auf, das seit 1966 jedes Jahr hier im Haus spielt. SEIT 1966, also seit fünfzig Jahren. Unglaublich ! Das ist SPITZE ! Vielen Dank allen Akteuren ! Wir sind stolz darauf! Besonders darauf, dass einige Aktive zur Bewohnerschaft zählen: Die Rede ist vom: **Akkordeon und Harmonika Club Neustadt e.V.** , dessen *erstes Konzert im November 1966* bei uns stattfand. Die Grundsteinlegung des Hauptgebäudes St. Raphael erfolge übrigens 1965 und die offizielle Einweihung und Eröffnung war 1967....Nächstes Jahr gibt es wohl wieder was zu feiern.... Doch jetzt freuen wir uns erst mal auf das „*Festwochenende des Cafés*“ am 19. / 20. November und weisen heute bereits auf unseren FLOHMARKT hin, der am Sa. den 19.11.2016 von 8.00 – 18.00 Uhr im großen Saal im Untergeschoss stattfindet. Bewohner und Mitarbeiter verkaufen zugunsten des Fördervereins.

Wir wünschen Ihnen ALLEN viel SPASS mit der
Novemberausgabe des Raphaelblättles
und natürlich auch bei alle Besuchen im Café oder einer unserer Veranstaltungen...

INHALT

VORWORT:	02
Inhaltsverzeichnis	03
Neue Bewohnerinnen und Bewohner	03
Geburtstage	04
Namenstage	04
Verabschiedungen	05
Die Wahl : Was wann wo und wie	06
Heimbeirat: Kandidaten-Casting	07
Kalenderblatt November	08
Gesund im November	09
Frag doch mal die Oma	10
Frag doch mal die Enkelin	11
Rätsel	13
Impressum	15
Veranstaltungen	16

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Kurzzeitpflegegäste und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen einen angenehmen Aufenthalt und einen nebelfreien November, mit möglichst stabiler Invasionswetterlage – also hier oben SONNE und unten der NEBEL...

Im St. Raphael ziehen ein:

Adelbert Löffler

Im Felsele ziehen ein:

Eva Heidelberger, Erika Schuderer, Dr. Walter Ott, Dr. Rainer Müller, Ingeborg Hentschel, Erika Löffler, Eugen Storm, Annemarie Vathauer

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
zum GEBURTSTAG und**

**wünschen wir den im NOVEMBER
geborenen Bewohnern mit diesem
tollen Blumenherz!**

Alles Gute



- 1.11. Luise Benitz;
- 02.11. Rosa Albert;
- 04.11. Elisabeth Heizmann;
- 08.11. Luise Vogelbacher; 09.11. Gisela Dilger; 09.11. Maria Rader;
- 16.11. Annemarie Heiser; 16.11. Gertrud Kistler; 18.11. Amalie Intlekofer;
- 21.11. Franz-Josef Eckert; 23.11. Maria Lauber; 24.11. Hermann Pfaff

Namenstage

- 1. Harald
- 2. Angela
- 3. Hubert, Pirmin, Martin P., Silvia
- 4. Karl, Karla, Modesta, Charles
- 5. Emmerich, Zacharias, Hardy
- 6. Leonhard, Christine, Nina
- 7. Engelbert, Carina, Willibr., Tina
- 8. Gottfried, Willehad, Karina
- 9. Theodor, Herfried, Roland, Gregor
- 10. Leo, Andrea, Andreas, Jens, Ted
- 11. Martin, Senta, Mennas, Leonie
- 12. Christian, Kunibert
- 13. Eugen, Stanislaus, Livia, Rene
- 14. Sidonia, Nikolaus T., Karl
- 15. Leopold, Leopoldine, Albert, Nikolaus
- 16. Margarita, Otmar, Arthur
- 17. Gertrud, Hilda, Florin, Walter
- 18. Odo, Alda, Roman, Bettina
- 19. Elisabeth, Bettina, Lisa, Roman
- 20. Edmund, Corbinian, Felix, Elisabeth
- 21. Amalie, Amelia, Rufus, Edmund
- 22. Cäcilia, Silja, Salvator, Rufus
- 23. Clemens, Detlef, Columb., Salvator
- 24. Flora, Albert, Chrysogon, Clemens
- 25. Katharina, Kathrin, Katja, Jasmin
- 26. Konrad, Kurt, Anneliese
- 27. Uta, Brunhilde, Albrecht, Ida
- 28. Berta, Jakob, Albrecht
- 29. Friedrich, Friederike, Berta
- 30. Andreas, Andrea, Volkert, Kerstin

Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Abschied von

Marianne Schlemme

15.02.1926 – 02.10.2016

Hildegard Kohler

24.05.1922 – 06.10.2016

Maria Straub

14.07.1932 – 08.10.2016

Johann Willmann

12.02.1926 – 16.10.2016

Theresia Ficht

07.05.1922 – 30.10.2016

*Das Wesentliche
ist für die Augen unsichtbar.
Man sieht nur mit dem Herzen gut.*

*Antoine de Saint-Exupéry
29.06.1900 – 31.07.1944*

DIE WAHL: WAS WANN WO UND WIE

Nach dem Aufruf zur Kandidatennennung in der Oktober-Ausgabe des Raphaelblättles und in dem Mitarbeiter-Rundbrief wurde nochmals intensiv nachgefragt und jetzt präsentieren wir die Kandidatinnen. Alle fünf sind wunderbare Menschen und es bleibt nur noch eine Frage:

Wo steckt der Quoten-Mann ? !

Trotz Werbung und unzähliger Bestechungsversuche haben wir keinen Mann auf die Liste gebracht. Gehen die Herren der Schöpfung lieber zum Stammtisch um dort zu maulen? Vielleicht gelingt es uns ja, diese Damenrunde mit einem „externen Mann“ zu komplettieren. Das Gesetz zieht diese Möglichkeit ausdrücklich in Erwägung: „...eine der Einrichtung nahe stehende Person von außen in das Gremium aufzunehmen....“

Auf alle Fälle werden sich die Kandidatinnen am Freitag, den 11. November 2016 zwischen 16.00 und 17.00 h im Konferenzraum (EG) persönlich vorstellen. Die Bewohner und Bewohnerinnen können sich mit Fragen an sie wenden und auf Herz und Nieren prüfen. An diesem Tag wird dann auch die offizielle Kandidatinnenliste präsentiert. Die sieht ziemlich genau so aus, wie die Seite nebenan. Die Wahl findet genau eine Woche später nämlich am Freitag, den 18.11.2016 zwischen 10.30 und 12.30 h statt. Es wird wie immer die Möglichkeit geben, sowohl direkt zu wählen, als auch per Briefwahl die Stimmen abzugeben. Jeder Bewohner hat fünf Stimmen und darf pro Kandidat eine vergeben. Gemessen an der Größe unseres Hauses kann der Heimbeirat aus 5-7 Personen bestehen. Denkbar wäre somit, alle Kandidatinnen die mindestens eine Stimme erhalten, in den Beirat zu nehmen und wie bereits angedacht, mit einer externen Person zu ergänzen.

Der Heimbeirat ist ein Gremium, das in den vergangenen Jahren wichtige Themen gegenüber der Geschäftsleitung angesprochen und deren Entwicklung verfolgt hat. Da ging es um die Gestaltung des Außenbereichs, Wünsche und Anregungen zum Essen, das Leben in den Wohngemeinschaften, mit den Freuden und Leiden die der Alltag so mit sich bringt. Damit das zum Wohl aller Bewohner und Bewohnerinnen so bleibt, haben alle Beteiligten großes Interesse an einem konstruktiv kritischen Heimbeirat.

Ganz wichtig und immer daran denken:

– SIE GEHEN WÄHLEN –

SIE SOLLEN NICHT IHRE STIMME ABGEBEN

Es wäre jammerschade, wenn SIE nicht mehr SINGEN KÖNNEN!



Heimbeirat 2016 – 2018 Kandidaten Casting

Frau Christa Bark, geb. 24.01.1943, aus Neustadt. Sie liebt die Geselligkeit und Tiere. Da sie früher selbst Haustiere hatte, setzt sie sich als Heimbeirätin auch für Besuchstiere ein. Sie hat den Namen des Bären von Frau Steiert vorgeschlagen und lebt auf Etage 3.



Frau Aurelia Beha, geb. 29.09.1937, aus Neustadt. Sie hatte die Idee mit dem Flohmarkt und sie ist oft und gerne unterwegs. Als Heimbeirätin wird sie bestimmt zahlreiche Unternehmungen und Projekte vorschlagen, die nicht nur für ihre 2. Etage gedacht sind.



Frau Erika Hobrath geb. 06.10.1929, gehört seit vielen Jahren zum Heimbeirat. Sie hat ein feines Gespür für die Stimmungen und Beziehungen auf der Station und im Haus. Die Harmonie ist ihr wichtig, dafür setzt sie sich auch auf der Etage 1 aktiv ein.



Frau Christa Hönig geb. 28.06.1936 liebt die Musik. Sie spielte viele Jahre im Akkordeon Club Neustadt. Sie kennt Gott und die Welt. Sie sagt von sich: „Ich bin eine Rebellin. Wenn es sein muss, reden wir offen Klartext“. Sie belebt die Etage Nr. 2.



Frau Hedwig Wehrle geb. 19.03.1926 in Urach gehört seit vielen Jahre zum Heimbeirat. Sie ist für viele die liebevolle Mutti. Sie möchte in den nächsten zwei Jahren dafür sorgen, dass mehr Menschen miteinander spielen und Unterhaltung haben, nicht nur auf der 2 auf der sie selbst wohnt.

Kalenderblatt November 2016

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

* Feiertag in Baden-Württemberg, Bayern, NRW, Rheinland-Pfalz, Saarland

** Feiertag in Sachsen

Besondere Tage

1. *Allerheiligen**
2. *Allerseelen*
11. *Martinstag*
13. *Volkstrauertag*
16. *Buß- und Betttag***
20. *Totensonntag*
27. *1. Advent*

Der November gilt als Monat des Gedenkens und der Besinnung. Trotzdem ist hier einiges zu tun. Im altdeutschen auch Schlachtmonat genannt, wurde jetzt das Vieh geschlachtet, das nicht überwintern sollte. Vielerorts gibt es am Martinstag Laternenumzüge und Martinsfeuer. Bald sollte auch mit der Weihnachtsbäckerei angefangen werden, denn der 1. Advent fällt dieses Jahr schon auf den 27. November.



Sternzeichen / Tierkreiszeichen

Skorpion: 24. Oktober - 22. November

Schütze: 23. November – 21. Dezember



Bauernregeln

Ist Martini klar und rein, bricht der Winter bald herein. Gefriert im November schon das Wasser, wird der Januar umso nasser.

Gesund im November

Hatschi! Im November hört man das oft und es ist ansteckend. Husten, Schnupfen, Halsschmerzen machen sich breit mit roten Nasen, tränenden Augen und einem dicken Schal um den Hals. Der Herbst bringt nicht nur Kälte, Nebel und Regen, nein, oft hat er auch noch böse Viren im Gepäck, die zu einer Grippe gehören können. Grundsätzlich muss man unterscheiden zwischen einer Erkältung und einer Grippe (Influenza). Die Symptome sind bei beiden Formen ähnlich, aber die Grippe wird durch bestimmte Grippe-Viren hervorgerufen, während sich bei der Erkältung viele Virenarten austoben. Es gibt mehr als 100 verschiedene. Die Grippe ist eine ernst zu nehmende Allgemeinerkrankung mit Kopf- und Gliederschmerzen, hohem Fieber, manchmal auch mit Übelkeit. Eine Grippe erwischt uns meist plötzlich, während die Erkältung sich langsam anbahnt.

Da bei älteren Menschen das Immunsystem nicht mehr so fit ist wie in jungen Jahren, werden sie häufiger Opfer einer Grippe. Der Arzt empfiehlt deshalb oft eine Grippe-Impfung im November als Schutz. Ob das für Sie in Betracht kommt, sollten Sie mit Ihrem Arzt klären. Wenn Sie in ständigem Kontakt mit anderen Menschen leben ist die Gefahr einer Ansteckung bei einer Erkältung hoch. Sie können sich schützen durch ein paar einfache, aber wirkungsvolle Maßnahmen: waschen Sie sich oft die Hände, benutzen Sie Papiertaschentücher, die nach Gebrauch weggeworfen werden, trinken Sie viel, das hält die strapazierten Schleimhäute in Nase und Mund elastisch. Halten Sie sich warm und meiden Zugluft, aber nicht die frische Luft draußen oder auf dem Balkon. Vitaminreiches Essen bringt das Immunsystem wieder in Schwung. Denken Sie an die alt bewährte heiße Zitrone mit Honig! Lutschtabletten helfen gegen die Halsschmerzen. Die Viren fliegen als Tröpfchen durch die Luft beim Niesen und Husten, also gehen Sie vorsichtshalber auf Distanz zu Leuten, die es erwischt hat. Und wenn Sie sich trotz allem angesteckt haben, gönnen Sie sich Ruhe! Bleiben Sie zu Hause und strengen Sie sich nicht unnötig an. Auch ein paar Tage im Bett zu verbringen kann nicht schaden. Kommen Sie gut und ohne Schnupfen durch den November!

Frag doch mal die Oma: Was war ein Washtag?

In den meisten Familien gab es früher den „großen Washtag“ einmal im Monat. Dazu muss man wissen, dass die Menschen generell nicht so viel zum Anziehen hatten, wie das heute der Fall ist. Man unterschied auch penibel zwischen Alltags- und Sonntagskleidung. Letzteres wurde wirklich nur an Sonn- und Feiertagen hervorgeholt und hing ansonsten abgebürstet auf Kleiderbügeln im Schrank. So ordentlich und glatt aufgehängt, dass möglichst keine Knitter in den Stoff kamen, die ein erneutes Bügeln notwendig gemacht hätten. Über die praktische, robuste Alltagskleidung trug man eine Schürze, um die Sachen zu schonen und die ärgsten Flecke abzufangen.

Bis zum Washtag wurde die Schmutzwäsche in großen Körben gesammelt, die die Frauen dann in die Waschküche trugen. Männer hatten hierbei nichts zu suchen – das wäre ihnen auch gegen ihre Ehre gegangen.

Die Wäsche wurde vorsortiert nach Koch-, Bunt- und Feinwäsche. Auch wurde weiß und bunt voneinander getrennt, damit die Farben nicht durcheinanderliefen. In einzelnen Bottichen wurde die Wäsche dann zum Einweichen in heiße Seifenlauge über Nacht gelegt. Am nächsten Tag wurde Wasser in den großen gemauerten Waschkessel gefüllt und darunter Feuer gemacht. Wenn das Wasser heiß war, legte man die Wäschestücke in den Bottich, setzte Seifenflocken dazu und begann sie durch Reiben auf dem Waschbrett oder durch hin- und her- schwenken mit großen Holzlöffeln zu reinigen. Die Arbeit war schwer und kostete viel Muskelkraft. Anschließend wurden die einzelnen nassen Teile in einem weiteren Bottich mit klarem Wasser ausgespült und schließlich ausgewrungen. In die alte Lauge kam dann der nächste Schwung Wäsche zum Reinigen. So konnte Wasser und Seife gespart werden.

Zum Schluss wurden die einzelnen sauberen Teile noch durch eine Mangel gedreht, damit möglichst viel Wasser aus ihnen herausgepresst wurde. So konnten man sie leichter auf die Leine hängen und sie trockneten schneller. Oft reichte ein Tag nicht aus, um die einzelnen Arbeitsgänge durchzuführen. Viele Bürgerfrauen leisteten sich am Washtag eine Hilfe, die ins Haus kam und mit anpackte,

sonst wäre das Pensum nicht zu schaffen gewesen. Wie haben Sie früher in Ihrer Kindheit den Washtag erlebt? Durften Sie der Mutter helfen? Was haben Sie gemacht? Erzählen Sie davon.



Frag doch mal die Enkelin: Wie wäscht man heute?

Also, ganz ehrlich: um die Wäsche zu waschen braucht man heute weder einen ganzen Tag, noch eine Hilfe. Man braucht lediglich eine Waschmaschine. Die steht entweder in einer Waschküche oder eingebaut in einer Küchenzeile. Sie braucht Strom aus der Steckdose und Zu- und Abwasser aus der Wasserleitung. Die meisten Waschmaschinen haben heute innen eine Edelstahl-Trommel, die sich um ihre eigene Achse dreht und so die Wäschestücke in der Lauge hin und her bewegt.

Eine übliche Maschine gibt es heute ab ca. 200 €. Die Hersteller versprechen sowohl fasertiefe Reinigung als auch schonende Pflege für die Wäsche. Man muss sich natürlich mit der Gebrauchsanweisung vertraut machen. Das nötige Waschpulver verfüllt man in ein gesondertes Schubfach. Es gibt unzählige Waschprogramme für jeden speziellen Bedarf z.B.: für Kochwäsche, Bunt- und Feinwäsche, für Sportbekleidung, für Wolle, für Babywäsche, für Pflegeleichtes oder für Jeans. Wasserverbrauch und Zeit- und Energiebedarf sollten dabei in einem optimalen Verhältnis stehen.

Die Programme werden mit einem Schalter eingestellt und dann gestartet. Es gibt sie inklusive Vorwaschen oder ohne, oder auch als Kurzprogramme. Das Vorwaschen ist wichtig für starken Schmutz in der Wäsche (z.B. bei Arbeitskleidung), der zunächst mit viel Wasser ausgespült wird. Dann folgt der längere Hauptwaschgang, wo durch die Zugabe des Waschmittels der Schmutz aus den Teilen herausgelöst wird. Schließlich wird die Wäsche in mehreren Spülgängen ausgewaschen. Dem letzten Spülgang kann man einen Weichspüler zum Pflegen und als Duftverstärker zusetzen. Am Ende wird die noch klatschnasse Wäsche geschleudert. So wird ihr überflüssiges Wasser entzogen. Nach dem letzten Schleudergang ist die Wäsche fertig und kann aufgehängt oder in den Trockner umgefüllt werden. Das Ganze dauert zwischen 30 und 120 Minuten. Aus dem Alltag einer berufstätigen Hausfrau ist die Waschmaschine nicht mehr weg zu denken. Den zeitlichen und kräftemäßigen Aufwand, den die Frauen früherer Generationen für die Wäsche auf sich nahmen, könnte man heute gar nicht mehr leisten.

Wort-Wirrwarr

Hier sind die Begriffe (rund um den Sommer) durcheinander gewirbelt worden. Bringen Sie Ordnung in diesen Wirrwarr. Verbinden Sie mit einem Stift die richtigen Wortteile.

MARTINS		LICHT
LATERNEN		STOSS
FEUER		APFEL
GLÜH		GANS
WIND		OFEN
KACHEL		WEIN
BRAT		HOLZ

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: Tage, Buch, Vogel, Nacht, Fabrik, Blatt, Milch, Mass, Geld, Arzt

SPASS												SPINNE
WERK												LOHN
SPORT												BESUCH
EBEN												GABE
LESE												MACHER
FLUG												LAUS
HART												BEUTEL
ZIGARREN												HALLE
VOLL												STRASSE
FAST												MAHR

Hinweis zum senkrechten Lösungswort: wohl, mutmaßlich

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)

Reit- übung	▼	Frauen- kurz- name	tibetan. Bergvolk in Nepal	▼	▼ T	Fluss durch Gerona (Span.)	Gewicht der Ver- packung
Zusam- men- gehörig- keit	▶ E	▼	N		○ 8		▼ T
ein Asiat	▶	○ 3	○ 4		R	keiner	
○ 6			beim ersten Versuch (auf ...)	R	Abk.: Nummer	▶ N	
Vorname der Lemper		Straße im alten Rom (Via ...)	▶		P		
deutsche Pop- sängerin	▶ ○ 5		N		ein Emirat		Gabel- deichsel
Glücks- bringer		erster General- sekretär der UNO		Kose- wort für Groß- mutter	▶ O		▼ A
▶		○ 9	I			○ 2	
niemals	▶	I		kurz für: an das	▶ A		
Blumen- strauß	▶	E	○ 1			○ 7	

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zum Lösungswort: Teigwaren

Seniorenzentrum St. Raphael
Schottenbühlstraße 70
79822 Titisee-Neustadt
Tel.: 07651/ 499-0
Fax: 07651/ 499-631
E-Mail: info@st-raphael.de
Homepage: www.st-raphael.de



Geschäftsleitung	Marco Kuhn-Schönbeck	499-0	marco.kuhn-schoenbeck@st-raphael.de
	Klaus Lauber		info@st-raphael.de
Pflegedienstleitung	Ute Brunner	499-560	ute.brunner@st-raphael.de
Wohnbereichsleitung:			
I. Wohnbereich: 1. und 2. Stock	Stefanie Langer	499-150	stefanie.langer@st-raphael.de
II. Wohnbereich: 3. und 4. Stock	Tobias Schwab	499-450	tobias.schwab@st-raphael.de
Tagespflege	Ulrika D`Antino	499-600	tagespflege@st-raphael.de
Hauswirtschaftsleitung	Regina Löffler	499-641	regina.loeffler@st-raphael.de
Küchenchef	Paul Kelm	499-642	kueche@st-raphael.de
Verwaltungsleitung	Sabine Killig	499-632	sabine.killig@st-raphael.de
Sozialdienst	Thomas Binder	499-530	sozialdienst@st-raphael.de
Ergotherapie	Nina Heiming	499-540	ergotherapie@st-raphael.de
Haustechnik	Paul Böhringer Dirk Schuhmann	499-612 499-611	hausmeister@st-raphael.de
Pflegeservice	Barbara Keim	499-620	pflegeservice@st-raphael.de
Café Raphael		499-610	
Förderverein	Karl- Heinz Siemes Vorsitzender	07651- 7291	ksieme@t-online.de

Impressum:

Herausgeber: Seniorenzentrum St. Raphael
Redaktion beim Sozialdienst
Telefon: 07651- 499-530
E-Mail: sozialdienst@st-raphael.de
Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt.

TERMINE und VERANSTALTUNGEN NOVEMBER 2016

**Gottesdienst in der Kapelle: jeden Sonntag um 9.30 h
und am Di. 1.11.2016 um 9.30 h**

Sturzprophylaxe-Gymnastik: Mo. + Do. 9.30 / 5. Stock

**Di, 08. Nov. 2016: 15.30 h im 4. / 16.00 h im 2. Stock SINGEN mit
Dieter Hufschmid**

**Mittwoch, den 09.11.2016 um 13.45 im Medienraum 5. Stock
Meditation mit der Selbsthilfegruppe „VERGISS MEIN NICHT“:**

Kino: jeden Do. 16.00 h / Medienraum / 5. Stock

NEUWAHLEN HEIMBEIRAT:

Kandidatenvorstellung: Fr.11.11.2016 von 16.00 -17.00 h im Konferenzraum

WAHLTAG: Freitag, den 18.11.2016 von 10.30 – 12.30 h im Konferenzraum

20 Jahre Café St. Raphael: Ein Grund zur FEIER! 19./20.NOV.2016

Mit FLOHMARKT zugunsten des Fördervereins

Sa. 19.11.2016 von 8.00 bis 18.00 h im Großen Saal im UG

ANGEHÖRIGEN-ABEND der Tagespflegegäste in den neuen Räumen:

Di., 15.11.2016 ab 19.30 h

ANGEHÖRIGEN-KAFFEE-NACHMITTAG für Bewohner:

Do., 24.11.2016 ab 15.00 h im Konferenzraum im EG St. Raphael

**Das BREITNAUER ALTENWERK besucht uns: 30.11.16 , ab 14.30 h
mit Gesang und Kuchen für alle BREITNAUER und die ETAGE 3**

1966-2016

Konzerte des Akkordeon-Club-Neustadt e.V. im St. Raphael

Jubiläumskonzert im Café am Mi., 23.11.2016 um 19.30 h

VORSCHAU AUF UNSER DEZEMBER-PROGRAMM:

02.12.2016 *Klassik- Konzert in der Kapelle mit Fr. Sabine Pander und Musiker 16.00 h*

09.12.2016 *Hölzlebrucker Stubenmusik in der Kapelle 16.00 h*

15.12.2016 *Konzert im Großen Saal: Musik-Lied-Poesie 16.00 h*

